

Paintball Verein

Fast 'n Deadly Swiss



Was ist Paintball? - Der Sport

Beim Paintball markieren sich auf einem Spielfeld, das ca. halb so gross ist wie ein Fussballfeld, die Spieler zweier gegnerischer Mannschaften durch Farbgeschosse.

Ziel des Spiels ist es, ohne getroffen zu werden, mit einem Spieler der eigenen Mannschaft an die gegnerische Startposition zu gelangen. Markierte Spieler müssen das Spielfeld ohne Umweg verlassen. Es ist dabei egal ob der Treffen an Körper oder Ausrüstung erfolgte. Je nach Liga und Format der Veranstaltung ist damit ein Punkt oder bereits das gesamte Spiel gewonnen.

In der Regel starten die Teams mit jeweils fünf Spielern. Die defensiven Spieler halten die gegnerische Mannschaft in Schach, während die offensiven Spieler versuchen, in eine strategisch gute Position zu gelangen, um Gegenspieler zu markieren und vom Feld zu nehmen, um damit den Weg freizumachen, die gegnerische Startposition zu erreichen.

Dabei achten bis zu acht Schiedsrichter gleichzeitig darauf, dass die strengen Regeln bezüglich Sicherheit und Spielführung eingehalten werden. Verstösse werden sofort geahndet und können von einfachen Verwarnungen bis hin zur Sperrung einer ganzen Mannschaft führen.

Der Name „Paintball“ bezieht sich dabei auf die im Spiel verwendete Farbmunition: diese besteht aus mit Lebensmittelfarbe (Paint) gefüllten Gelatinekügelchen (Balls), die bei Auftreffen auf ein Hindernis aufplatzen und einen farbigen Kleks hinterlassen.

Die Paintball-Szene

Der Paintball-Sport ist ein junger Sport. Erst in den 80er Jahren sind die ersten Ligen entstanden, und erst in den letzten Jahren hat dieser Sport sich zu einem ernstzunehmenden Leistungssport entwickelt.

In der Schweiz ist die Paintball-Szene noch sehr klein. Zwar gibt es eine eigenständige Liga und immer wieder auch International erfolgreiche Teams, doch insgesamt entwickelt sich der Sport hier nur langsam und leidet unter zu wenig Angebot von Feldbetreibern und Paintball Shops.



Im Europäischen Ausland dagegen ist dieser Sport schon sehr viel weiter verbreitet. Es gibt Ligen mit mehreren hundert teilnehmenden Mannschaften, und zwei Europäische Ligen mit weltweitem Ruf.

Am weitesten fortgeschritten ist der Sport in den USA und im Ost Asiatischen Raum. Dort gibt es bereits Liveübertragungen im Fernsehen und mancherorts sogar Paintball als Schulsport. Ausserdem werden seit einigen Jahren Weltmeisterschaften ausgetragen und Paintball war bereits als Demonstrationswettbewerb auf der World Games vertreten.

Mannschaftssport Paintball

Paintball-Sport ist vor allem eine Mannschaftssportart. Es geht natürlich auch um die sportliche Leistung jedes einzelnen, doch vor allem die Zusammenarbeit als Team ist von grösster Bedeutung für den Erfolg. Im Spiel decken sich die Spieler gegenseitig oder erkämpfen gemeinsam eine strategisch günstigere Positionen. Nach dem Spiel oder Training verbringt man ebenfalls Zeit mit einander. Man feiert oder zu fachsimpelt.

Beim Paintball geht es um eines aber nicht. Und das ist Gewalt. Es geht nicht darum jemandem zu schaden, zu verletzen oder irgendwelche Kriegsfantasien auszuleben. Paintball ist kein Sport für Einzelgänger und schon gar kein Training für Amokläufer oder Terroristen.

Wieviel körperlichen und zeitlichen Einsatz braucht es beim Paintball?

Paintball braucht, wie jeder andere Mannschaftssport, gemeinsames Training und eine ganze Menge zeitlichen und mentalen Einsatzes, um die taktischen Spielzüge gemeinsam zu trainieren, Bewegungsabläufe zu perfektionieren und – ja, auch einige blaue Flecken zu kassieren, denn beim Paintball gibt es eine Menge Bodenkontakt, und die Bälle hinterlassen Spuren auf der Haut. Ausserdem wird von Vereinsmitgliedern erwartet, an Wochenenden einige hundert Kilometer zu fahren, um gegen ihresgleichen auf dem Feld antreten zu können.

Eine Beweglichkeit und Fitness sind auch beim Paintball Grundvoraussetzung, um auch in höheren Ligen erfolgreich zu sein. Frauen sind häufig beweglicher und flinker als Männer und daher beim Paintball nicht unterlegen, sondern sehr willkommen! Es gibt auch reine Frauenteam, die ohne weiteres gegen Männerteams antreten.



Ist Paintball gefährlich? - die Technik

Die Paintballs werden im Spiel mit Hilfe einer Druckluftpistole, des „Markierers“, auf bis zu 91m/s beschleunigt und verschossen. In der Schweiz wie auch in Deutschland fallen solche Paintball-Markierer unter das Waffengesetz und sind erst ab dem vollendeten 18. Lebensjahr frei erwerbbar.

Alle Spieler müssen, auf Grund der hohen kinetischen Energie der Bälle, beim Spiel eine spezielle Gesichtsmaske aus Kunststoff tragen, um Verletzungen im Gesicht und speziell an den Augen zu vermeiden. Ausserdem werden auch Knie-, Ellenbogenschoner, Brustpanzer und speziell für Paintball hergestellte Hosen von den Spielern getragen. Somit können leichte Verletzungen durch Bodenkontakt weitestgehend vermieden werden. Das Spielfeld wird mit Netzen nach aussen hin abgeschirmt so das es kein Ball verlassen kann. Eine gewisse Körperliche Fitness vorausgesetzt ist Paintball ein sehr sicherer Sport und nur sehr selten gibt es ernsthafte Verletzungen.

Der Verein „Fast 'n Deadly Swiss“

Nachdem das Team sich in einer ersten und erfolgreichen Saison in 2011 kennenlernte, beschloss es, in Zukunft als Verein in Erscheinung zu treten und Teil der Pionierarbeit zu werden die derzeit Weltweit in diesem Sport geleistet wird.

Der Verein Fast 'n Deadly Swiss selbst wurde dann am 17.12.2011 in Bern an seiner ersten Hauptversammlung gegründet.

Wir sind klar auf Wettkämpfe orientiert und stets bemüht um möglichst gute, aber nicht zu kostenintensive, Trainingsmöglichkeiten für seine Mitglieder. Damit wir auch weiterhin national und international erfolgreich an Wettkämpfen teilnehmen können.

Die bisherigen Erfolge

- Zweiter Platz an einem regionalen Turnier in Günzburg 2011
- Zweiter Tabellenrang 2011 in der Bezirksliga Mitte der Deutschen Paintball Liga
- Erreichen des Viertelfinales am Deutschen Paintball Liga Pokal 2011 in Solms Deutschland



Wie läuft das Vereinstraining ab?

Das Training besteht aus mehreren Bausteinen: Als Basis setzen wir auf ein wöchentliches Technik-Training mit wiederverwendbaren Kugeln, in der Turnhalle Oberbottigen. Dies ist kostengünstiger als in den üblichen Paintball-Hallen und speziell in der Anfängerausbildung sehr effizient. Das Training wird geleitet von Martin Loga der bereits langjährige Erfahrungen als Fachübungsleiter gesammelt hatte.

Ein erweitertes Training mit normalen Farbbällen führen wir ein- bis zweimal pro Monat durch. Hierbei geht es darum, Spielzüge zu üben und ein taktisches Verständnis zu entwickeln. Häufigeres Training mit Farbe auf Wettkampf tauglichen Feldern wäre wünschenswert, ist aber leider bei den derzeitigen Paintpreisen nicht finanzierbar. Ein Farbtraining inklusive Anfahrt kostet derzeit im Schnitt pro Spieler CHF 80.

Ergänzend werden Ausdauer und Kraft Einheiten durchgeführt. Je nach Jahreszeit und Räumlichen Möglichkeiten sind dies Laufeinheiten oder weitere Einheiten in der Turnhalle.

Für das Jahr 2012 steht uns ab Mai leider keine Turnhalle mehr zur Verfügung. Wir sind derzeit intensiv auf der Suche nach neuen geeigneten Trainingsplätzen.

Geplante Saison 2012

Im Jahr 2012 werden wir während der Sommersaison an der Regionalliga Mitte der Deutschen Paintball Liga und in der Landesliga West 3Mann der X Paintball Sport Liga teilnehmen. Als Vorbereitung hierzu sind wir derzeit in der Schweizer Paintball-Liga Winter in der ersten Liga vertreten.

Darüber hinaus nehmen einige unserer Mitglieder in Kooperation mit befreundeten Teams auch an der Millenium Serie (Europa Liga) teil und können dort weitergehende Erfahrungen auf hohem Niveau für das Team sammeln.



Die Kosten und der Aufwand für die Spieler

Paintball ist ein teurer Sport. Die beiden grössten Posten sind dabei Paint und die Anfahrtskosten sowie die Stargebühren der Turniere und Ligen im In- und Ausland. Pro Spieler muss bei einem monatlichen Aufwand für Verein, Training, Turniere, Hotels und Ausrüstung mit ca. CHF 400 gerechnet werden. Das Budget ist dabei nach oben offen und hängt einzig von persönlichen Einsatz und Solvenz der Spieler ab.

Sponsoring-Aktivitäten für Interessenten

Wir sind stetig darum bemüht den Sport in der Öffentlichkeit vorzustellen und ihn speziell in der Schweiz aber auch darüber hinaus als ernsthafte und anspruchsvolle Mannschaftssportart bekannt zu machen. Auch wollen wir dabei Vorbehalte gegen angebliche „kriegerische“ Aspekte des Sports abbauen.

Um den Sport wie bisher ausüben zu können sind wir derzeit nicht auf Fremdhilfen angewiesen, jedoch für die weitere Entwicklung des Vereines wie die Schaffung besserer Trainingsbedingungen z.B. durch die Errichtung eines Spielfeldes oder auch der Anschaffung eines Vereinsbusses für die zahlreichen langen Reisen braucht es erhebliche Finanzielle Anstrengungen aber auch eine grundsätzlicher Unterstützung bei Städten, Gemeinden und Anwohnern.

Durch unsere Präsenz im In- und Ausland können wir sowohl Lokalen als auch International agierenden Sponsoren eine Plattform bieten. Zum einen über unsere Medienpräsenz in Form von Sportvideos und Bildern im Internet. Aber auch direkt über Werbung auf unseren Jerseys (Trikots) oder anderen Gegenständen wie Taschen oder Alltagskleidung.

Vielleicht sind ja gerade SIE daran interessiert, Ihre Werbung auf unserem Jersey oder Teambanner zu sehen? Wir stehen gerne für Anfragen zur Verfügung, um mit Ihnen ein geeignetes Engagement zu besprechen – wir freuen uns über Ihr Interesse!

Kontakt

Verein „Fast 'n Deadly Swiss“

Martin Loga, Vereinspräsident

Fellerstrasse 54, 3027 Bern

Natel: +41 79 8377367

E-Mail: info@fastanddeadly.ch

Webseite: www.fastanddeadly.ch

Kontonummer: CH37 0079 0016 9156 2403 0

